

## Arbeitspapier 2: Inhalt der Koalitionsfreiheit;

### Beziehungen zwischen Koalition und Mitglied; Verbandslandschaft

#### I. Inhalt der Koalitionsfreiheit

##### 1. Überblick:

- a) Doppelgrundrecht (so BVerfG, BAG, h. L.)  
Also: Schutz des Einzelnen und Schutz der Koalition als solcher
- b) Schutzrichtung (unmittelbare Drittwirkung gem. Art. 9 Abs. 3 S. 2 GG)  
Also auch Schutz nicht nur gegenüber Staat, sondern auch gegenüber
  - sozialem Gegenspieler
  - konkurrierenden Koalitionen

Auszug aus dem Gemeinsamen Protokoll über Leitsätze zum Vertrag über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik (Staatsvertrag) vom 18. Mai 1990 Teil A. III.:

Jedermann hat das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, bestehenden Vereinigungen beizutreten, aus solchen Vereinigungen auszutreten und ihnen fernzubleiben. Ferner wird das Recht gewährleistet, sich in den Koalitionen zu betätigen. Alle Abreden, die diese Rechte einschränken sind unwirksam. Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände sind in ihrer Bildung, ihrer Existenz, ihrer organisatorischen Autonomie und ihrer koalitionsgemäßen Betätigung geschützt.

##### 2. Individuelle (positive) Koalitionsfreiheit

- a) Grundrechtsträgerschaft: „Jedermann“ (für Beamte vgl. § 91 BBG)
- b) Geschützte Verhaltensweisen: Bildung/Beitritt/Verbleib, Betätigung

##### 3. Kollektive Koalitionsfreiheit

- a) Allgemeines
- b) Bestandsgarantie
- c) Betätigungsgarantie
  - aa) Umfang der Betätigung:  
Früher Geltung der sog. „Kernbereichslehre“  
„Unerlässlichkeitsformel“ und „Abwägungsformel“  
Heute (seit 1995): Schutz sämtlicher koalitionsspezifischen Betätigungen  
Durchsetzung der „Abwägungsformel“
  - bb) Art der Betätigung (Werbung, Tarifautonomie, sonstige Zweckverfolgung)
- d) Koalitionsmittelgarantie (Arbeitskampfmaßnahmen)

##### 4. Negative Koalitionsfreiheit

- a) Grundlage Art. 9 Abs. 3 GG (nach aA nur Schutz durch Art. 2 Abs. 1 GG)
- b) Inhalte  
Fernbleiben, Austritt (unstr.)  
Differenzierungsklauseln (wenn „Eintrittsdruck“ zu groß - str.)  
nach hM nicht: Ungewollte Erfassung durch tarifliche Regelungen)

**II. Beziehungen zwischen Koalition und Mitglied**

1. Grundlage: Vereinsrecht
2. Aufnahmeanspruch
3. Ausschluss aus der Koalition  
Problem insbesondere: Gewerkschaftsausschluss wegen Kandidatur auf konkurrierender Liste für Betriebsratswahlen

**III. Verbandslandschaft**

1. Gewerkschaften (Dachverband: DGB - **Material 2-1**)
  - a) Historische Entwicklung: Berufsgruppen-/Richtungsgewerkschaften
  - b) Industrieverbandsprinzip (dazu **Material 2-2**)
  - c) Entwicklungstendenzen (dazu **Material 2-2**)
    - aa) Erst „Vereinigungsgewinne“, dann Mitgliederschwund
    - bb) Zusammenschlüsse (Gründung der ver.di am 19.-21.03.2001)
    - cc) Gegenbewegungen zum Industrieverbandsprinzip:  
Spezialistengewerkschaften (Cockpit, UFO, GdF, Marburger Bund, GdL)
    - dd) Unterbietungskonkurrenz (christliche Gewerkschaften)
2. Arbeitgeberverbände (Dachverband: BDA) – (dazu **Material 3-1 und 3-2**)
3. Sozialpartner auf europäischer Ebene  
(EGB, BUSINESSEUROPE (bis 2007 UNICE), CEEP, dazu zahlreiche Fachspitzenverbände  
z. B. EMG = Europäische Metallgewerkschaft)
4. Globale Ebene  
z. B. Internationaler Metallgewerkschaftsbund (Zusammenschluss von 200 Gewerkschaften  
aus 100 Ländern mit 25 Mio. Mitgliedern, Sitz in Genf)

**IV. Leitentscheidungen**

- BVerfG vom 17.02.1981, E 57, 220 = AP GG Art. 140 Nr. 9 = DB 1981, 1467  
(Zutrittsrecht zum Betrieb zu Werbezwecken)
- BAG vom 02.06.1987, E 54, 353 = AP GG Art. 9 Nr. 49 = NZA 1988, 64  
(Nichteinstellung wegen Gewerkschaftszugehörigkeit unzulässig)
- BVerfG vom 14.11.1995, E 93, 352 = AP GG Art. 9 Nr. 80 = NZA 1996, 381  
(Mitgliederwerbung im Betrieb, Aufgabe der Kernbereichsrechtsprechung)**
- BVerfG vom 24.02.1999, E 100, 214 = AP BetrVG 1972 § 20 Nr. 18 = NZA 1999, 713  
(Ausschluss aus der Gewerkschaft)**
- BAG vom 16.06.1999, E 92, 41 = AP InsO § 113 Nr. 3 = NZA 1999, 1331  
(Verdrängung tariflicher Kündigungsfristen in der Insolvenz zulässig)
- BAG vom 25.01.2005, E 113, 230 = AP GG Art. 9 Nr. 123 = NZA 2005, 592 (Untersagung der  
Auslegung von gewerkschaftlichen Unterschriftenliste in Dienstgebäude der Polizei zulässig)  
*Dazu* BVerfG vom 06.02.2007, NZA 2007, 394 (BAG-Rspr. kein Verstoß gegen Art. 9 Abs. 3 GG)
- BAG vom 31.05.2005, E 115, 58 = AP GG Art. 9 Nr. 124 = NZA 2005, 1182  
(Mitgliederwerbung zwischen konkurrierenden Gewerkschaften)
- BAG vom 28.02.2006, E 117, 137 = AP GG Art. 9 Nr. 127 = NZA 2006, 798 = JA 2007, 150  
m. Anm. Schwarze (Zutrittsrecht betriebsfremder Gewerkschaften zu Werbezwecken)**
- BAG vom 19.09.2006, E 119, 275 = AP TVG § 3 Verbandszugehörigkeit Nr. 22 = NZA 2007, 277  
(Drittwirkung der negativen Koalitionsfreiheit des Arbeitgebers)
- BAG vom 20.01.2009, E 129, 145 = AP GG Art. 9 Nr. 137 = NZA 2009, 615 (innerbetriebliche  
Gewerkschaftswerbung per E-mail grds. zulässig)
- BAG vom 18.03.2009, E 130, 43 = AP TVG § 3 Nr. 41 = NZA 2009, 1028 = JA 2010, 222 m. Anm.  
*Schwarze* (einfache Differenzierungsklauseln grds. zulässig)
- BAG vom 23.03.2011, NZA 2011, 920 (Unzulässigkeit einer qualifizierten Differenzierungsklausel  
= Spannenklausel; kein Problem der negativen Koalitionsfreiheit, aber Überschreitung der  
Tarifmacht)